



Christiane Vidacovich (vorne links) und das gutgelaunte zwei- und vierbeinige Team

Die Streichelbande

Ein Verein mit Mut zum Helfen

Täglich zaubern die Damen und Herren des Vereins „Die Streichelbande“ ein Lächeln auf die Gesichter alter und kranker Menschen. Sie trösten, halten Hände, lesen Geschichten vor, sind da, wenn es keine Tränen oder Worte mehr gibt und sie haben immer ihren Hund dabei. Ihre felligen Freunde sind die Seelentröster, die eigentlichen Helden in einem Alltag, der manchmal grau, abgenutzt, ungeliebt oder fern von der Wirklichkeit ist. Eine feuchte Schnauze trifft auf längst vergessene Liebe und stillt Leid, wo Ärzte nicht helfen können. Und plötzlich geschehen kleine Wunder.

Nächstenliebe ist ein Wort, das in einer Welt, wenn sie noch heil, glücklich und erfolgreich ist, häufig einen geringen Stellenwert in unserem Denken einnimmt. Wir hören von den großen Katastrophen auf der Erde, spenden vielleicht Geld und denken in der nächsten Minute nicht mehr daran. Nächstenliebe ist etwas, was wir lieber anderen Menschen überlassen. Nächstenliebe heißt Aufopferung, Teilnahme, Engagement – auch wenn es draußen kalt und ungemütlich ist. CITY DOG hat einen Verein entdeckt, in dem Menschen und Tiere ihre Liebe teilen. Die Zwei- und Vierbeiner gehen bei Wind und Wetter hinaus, um zu helfen. Frauen, Männer, Hunde, die einen wirklich guten Job machen: Streicheln!



Innige Freundschaft zwischen Flocke und Klaus

Ein tierisch menschlicher Einsatz
Im Dezember 2005 gründete Christiane Vidacovich (66) mit einem kleinen Team von privaten Hundebesitzern den Verein „Die Streichelbande“. Ihre Mission: Lebensfreude vermitteln! Sie gehen in Seniorenheime, Behinderteneinrichtungen, psychiatrische Tagesstätten, Kindergärten, Schulen und zu Menschen, die einsam und hilfebedürftig sind. Hunde sind stets an ihrer Seite. Sie heißen Teddy, Ninja, Diva, Lea, Balou, Jinx, Ljomi, Barry. Es sind Labradore, Wolfspitze, Wind- oder Berner Sennenhunde, weiße und braune Schäferhunde und liebenswerte Mischlinge aus den südlichen Ländern.

Mittlerweile gibt es über 140 zweibeinige Mitglieder und mindestens ebenso viele Vierbeiner. Sie sind unermüdlich im Einsatz und erzählen uns die wahren Geschichten des Lebens.

Aus der eigenen Welt heraus gestreichelt

Anna leidet an einem unheilbaren Gendefekt. Sie ist blind, kann zwar wahrnehmen, sich aber nicht mitteilen. Sie lebt in unserer Welt und dennoch „hinter einer Wand“ in ihrer eigenen Welt. Ihre Eltern erfuhren von der Streichelbande und baten um einen Besuch. Ada Fischer (70) kam mit Hund Barry, als Anna sieben Jahre alt war. Abgekapselt und isoliert, außerstande ein Gefühl zu

„Unsere Hunde helfen uns, so manch schlimmes Leid zu verkraften.“

zeigen, so erlebte die Besucherin das Mädchen viele Wochen und Monate. Mittlerweile ist Anna dreizehn Jahre alt und hat vor kurzem ihren eigenen Hund bekommen. Durch Barrys Dasein und dadurch, dass immer wieder ihre Hand auf sein Fell gelegt wurde, durch eine kalte Hundeschnauze, die ständig Kontakt suchte, lebte Anna auf und ihre Freude wurde nach und nach sichtbar.


Rosenkavalier Teddy liebt alte Damen

In den Altersheimen, die regelmäßig von der Streichelbande besucht werden, freuen sich die betagten Senioren vor allem auf ihre vierbeinigen Freunde. Zwei Whippets sind die auserkorenen Lieblinge, denn sie sind sehr behutsam im Umgang mit den alten Menschen. Diese Vierbeiner nähern sich sehr vorsichtig an und legen besonders sanft den Kopf in den Schoß. Es folgt ein langsames, oft unsicheres Streicheln runzlicher Hände; ein fast unmerkliches Lächeln huscht über das Gesicht und es läuft die ein oder andere Träne des stillen Glücks über die Wangen der Menschen. Wolfspitz Teddy ist dagegen ein echter Draufgänger, fast schon ein kleiner Macho. Ohne zu zögern klettert er temperamentvoll auf den Rollstuhl der alten Damen und gibt den stürmischen Verehrer. „Ach Du meine Güte“, ruft eine Frau entzückt, „du bist wohl mein letzter Rosenkavalier!“ Ein kurzer Augenblick und doch unvergessen, bis zum nächsten Besuch.



Barry besucht Anna, die in ihrer eigenen Welt eingeschlossen ist

Echte Freundschaften und wertvolle Hilfe

„Gerade die schwerstbehinderten Kinder gehen einem zu Herzen“, erzählt Christiane Vidacovich. „Doch unsere Hunde helfen uns, so manch schlimmes Leid zu verkraften.“ Es entwickeln sich viele Freundschaften zwischen den Patienten und den Besuchern. Der Verein organisiert Ausflüge und Wanderungen, die für beide Seiten eine Entspannung sind. Manchmal helfen diese Ausflüge auch den Vereinsmitgliedern, Erlebtes zu verarbeiten, zum Beispiel wenn sie Demente oder im Koma liegende Menschen besuchen, bei denen keine Gefühlsregungen mehr sichtbar sind. Die Menschen der Streichelbande reden und helfen sich untereinander, um weiter stark zu sein. Und sie wissen, dass ihre wunderbaren Vierbeiner immer da sind! So wie sie! **Suzanne Eichel** 



Christine Hankewitz und Lola auf Stippvisite im Altersheim

DIE STREICHELBANDE e.V.

Heilmaierstraße 7

81477 München

Telefon: 089 – 74 97 47 36

Fax: 089 – 74 97 48 99

info@streichelbande.de

www.streichelbande.de

Spendenkonto:

Postbank Nürnberg

Konto 837689851; BLZ 760 100 85

Fotos © Suzanne Eichel (1), privat (2)